

Informationen zur Impfstrategie im Kanton Solothurn (Stand 6. Januar 2021)

Das Gesundheitsamt des Kantons Solothurn (GESA) führt die Impfungen im Kanton gestützt auf ein laufend aktualisiertes COVID-19-Impfkonzept durch. Das Konzept enthält Informationen betreffend Vorgaben des Bundes, Impfstoff-Logistik, Impfkoordination mit Gesundheitseinrichtungen und zentralen Impfstellen, digitaler Lösung zur Datenerfassung und -übermittlung, Impfpersonal, Impfaufklärung und Kommunikation sowie Sicherheit und Recht.

Nachfolgend zusammengefasst die wichtigsten Punkte und aktuelle Informationen der Impfstrategie:

1. Vorgaben Bund

Der Kanton Solothurn stützt sich auf die Impfstrategie des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und der Eidgenössischen Kommission für Impffragen (EKIF).

1.1. Übergeordnete Impfziele

Ziel der Impfung gegen COVID-19 ist der bestmögliche Schutz und Erhalt der Gesundheit der Schweizer Bevölkerung, d.h.

1. Verminderung Krankheitslast insgesamt, insbesondere von schweren und tödlich verlaufenden COVID-19 Fällen
2. Sicherstellung der Gesundheitsversorgung
3. Reduktion der negativen gesundheitlichen, psychischen, sozialen wie wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie durch a) Verminderung der Krankheitslast und b) später, falls möglich, durch die Eindämmung der Ausbreitung.

1.2. Zielgruppen für erste COVID-19 Impfung

Es wird eine Risikogruppen-Impfstrategie angestrebt. Dabei sollen folgende vier priorisierten Zielgruppen die COVID-19-Impfung erhalten.

1. Besonders gefährdete Personen (Erwachsene ≥ 65 Jahre; Erwachsene < 65 Jahre mit Vorerkrankungen)
2. Gesundheitspersonal mit Patientenkontakt / Betreuungspersonal von besonders gefährdeten Personen
3. Enge Kontakte von besonders gefährdeten Personen (erwachsene Haushaltsmitglieder)
4. Erwachsene < 65 in Gemeinschaftseinrichtungen mit erhöhtem Infektions- und Ausbruchsrisiko

Nachdem sich die Zielgruppen 1-4 haben impfen lassen können, soll entsprechend der Impfstoffverfügbarkeit eine fünfte Zielgruppe Zugang zur Impfung erhalten:

5. Erwachsene (nicht durch die Zielgruppen 1-4 abgedeckt), die sich impfen lassen wollen.

1.2.1. Vorgesehene Priorisierung der Zielgruppe 1 bei begrenzter Impfstoffverfügbarkeit (Impfempfehlung BAG und EKIF Stand 21.12.2020)

1. Personen ab dem Alter von 75 Jahren
2. Erwachsene mit chronischen Krankheiten mit dem höchsten Risiko (unabhängig vom Alter)

2. **Impfstoffverfügbarkeit und vorgesehene Priorisierung innerhalb der Zielgruppen Kanton Solothurn**

Der Bund teilt den Impfstoff zu, d.h. jeder Kanton erhält nach Bevölkerungszahl eine beschränkte Menge an Impfstoffdosen. Am 19. Dezember wurde die Zulassung des ersten Impfstoffes von Pfizer/BioNTec bestätigt und vor Weihnachten mitgeteilt, dass für den Kanton Solothurn in drei Etappen bis Ende Januar rund 10'000 Impfstoffdosen zur Verfügung stehen. Die Impfung muss nach drei bis vier Wochen wiederholt werden, so dass innert dieser Frist für 1 Person 2 Impfstoffdosen des gleichen Herstellers zur Verfügung stehen müssen.

Die Priorisierung in Abhängigkeit der Impfstoffverfügbarkeit richtet sich im Kanton Solothurn grundsätzlich nach der Impfpflichtempfehlung der EKIF und wird laufend, je nach Verfügbarkeit des/der Impfstoffe angepasst. Geimpft wird an mehreren Standorten, auf der Grundlage der anfänglich beschränkten Zahl der Impfstoffdosen, dem nicht einfachen Handling des Impfstoffes (siehe unten) und des unklaren Termins für den Betriebsstart der IT-Lösung des Bundes, ist die Etappierung wie folgt geplant worden:

Impfphase 1 (Start 4. Januar 2021), ca. 10'000 Impfstoffdosen Pfizer/BioNTech

1. **Prioritär alle Alters- und Pflegeheime**, weil dort die Dringlichkeit der Impfung sehr hoch ist. Ein grosser Teil der zur Verfügung stehenden Impfstoffdosen sind für diese Impfungen reserviert. Rund 2500 Personen sollen innert 2 -3 Wochen ein erstes Mal geimpft werden. Es sind bis zu 8 mobile Impfteams im ganzen Kanton unterwegs. Der Pilotversuch hat am 28./29.12. erfolgreich in Breitenbach stattgefunden. Geimpft werden:
 - Bewohnerinnen und Bewohnern
 - Personal, welches Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern hat und sich impfen lassen will
 In der ersten Woche werden so 1'200 Personen geimpft.
3. **Impfzentrum Solothurn** (Personen ab dem Alter von 75 Jahren und Erwachsene mit chronischen Krankheiten mit dem höchsten Risiko). Der Start war mit 50 Impfungen geplant, die Steigerung bis zu 500 Impfungen pro Tag ist möglich. In der ersten Woche werden 1'100 Personen geimpft.
4. Die Lungenliga Kanton Solothurn übernimmt an den Standorten Breitenbach, Olten und Solothurn Impfungen für die von ihr betreuten Personen.
5. Pilotarztpraxen in Grenchen, Oensingen, Breitenbach und Olten

Impfphase 2 (Start anfangs Februar 2021) Im Februar stehen ca. 11'000 Impfstoffdosen Pfizer/BioNTech zur Verfügung, im März dann zusätzliche 12'000.

Falls der Impfstoff Moderna zugelassen wird, stehen ab Zulassung in der Zeit bis Ende Februar etappiert rund 25'000 weitere Impfstoffdosen zur Verfügung.

6. **Impfzentren Breitenbach und Olten**, Eröffnung am 8. Februar, Anmeldung ab Mitte Januar
7. Arztpraxen
8. soH für Gesundheitsfachpersonen und für Gesundheitsfachpersonen der Spitex.
9. Gemeinschaftseinrichtungen mit erhöhtem Infektions- und Ausbruchrisiko

Impfphase 3 (Start anfangs April 2021 resp. nach Verfügbarkeit des Impfstoffes)

10. Breite Verabreichung der Impfung in den 3 Impfzentren und Arztpraxen.

3. Impfstoff Aufbereitung

Das Handling des ersten zur Verfügung stehenden Impfstoffes und auch des zweiten Impfstoffes stellt hohe Anforderungen an die Organisation und Flexibilität. Der Impfstoff von Pfizer/BioNTech darf nur unverdünnt transportiert werden. Angeliefert werden auf Abruf tiefgefrorene Packungen (-80°C), die kühl gelagert 5 Tage haltbar sind. Die Impfstoff Aufbereitung, d.h. Verdünnung und Aufziehen in Spritzen hat am jeweiligen Impfstandort zu erfolgen, da ein Transport nach Aufbereitung nicht möglich ist und die Haltbarkeit nur 6 Stunden beträgt.

Die Bestückung der mobilen Teams mit dem Impfstoff, der am Verimpfungsort aufzubereiten ist, erfolgt im Impfzentrum Solothurn. Auch Schulungen werden in Solothurn durchgeführt.

4. Impfpersonal

Es sind **8 mobile Impfteams** im Einsatz. Ein Impftteam setzt sich wie folgt zusammen:

Personal	1 Impftteam
Zivilschutz	1 Fahrer 1 Admin. Hilfskraft
Med. Fachpersonal für die Verimpfung und Aufbereitung	2 MPA und 1 Laborant/in oder 3 MPA
Ärztinnen / Ärzte für die Aufsicht/Kontrolle während der Verimpfung	1 Ärztin / Arzt sofern kein/e Heimärztin / Heimarzt oder Hausärztin / Hausarzt zuständig

Mindestbesetzung Personal im **Impfzentrum**:

Personal	4 Impfstationen
Zivilschutz	
Med. Fachpersonal für die Verimpfung und Aufbereitung	4 MPA (Impfstationen) 2 MPA (Betreuung/Überwachung) 1 Laborant/in (Impfstoffaufbereitung) oder 4 MPA (Impfstationen) 2 MPA (Betreuung/Überwachung) 1 MPA (Impfstoffaufbereitung)
Ärztinnen / Ärzte für die Beratung/Kontrolle und bei Notfällen vor/während/nach der Verimpfung	2 Ärztinnen / Ärzte

Die Organisation und Vorbereitung der mobilen Impfungen in den Alters- und Pflegeheimen wurde bereits lange vor Eintreffen des Impfstoffes vorbereitet, u.a. wurden die Alters- und Pflegeheime für die Einholung der Zustimmungserklärungen der Bewohnenden ausgerüstet und instruiert.

Die Organisation des Personals aus dem Gesundheitspool und der Ärzteschaft wird aktuell von Mitarbeitenden des Amtes für soziale Sicherheit erledigt. Sie ist anspruchsvoll und aufwändig. Es müssen täglich neue Teams zusammengestellt werden, da die freiwillig und motiviert arbeitenden Gesundheitsfachpersonen und Ärztinnen und Ärzte mehrheitlich in Teilpensen Einsätze leisten.

5. Anmeldung Impfzentren und Infoline Covid-19-Impfung, Information allg.

Der Bund hat die Kantone für eine IT-Bundeslösung zur internen Registrierung und zur externen Anmeldung in den Impfzentren angefragt. Der Kanton Solothurn hat selber nicht die Ressourcen für eine eigene IT-Lösung und hat sich daher für die Bundeslösung entschieden. Gleichzeitig wurde auch eine Übernahme der vom Kt. Bern entwickelten Lösung geprüft. Da der Kanton Bern jedoch nicht schneller war als der Bund, wird die IT-Lösung vom Bund installiert. Zum Zeitpunkt der Zulassung des ersten Impfstoffes war noch nicht geklärt, wann diese IT-Lösung benutzt werden kann. Das GESA hat daher entschieden, im Sinne der raschen Impfungen in den ersten Tagen eine telefonische Anmeldung zu ermöglichen. Andere Kantone haben eine Übergangs-IT-Lösung installiert. Der Ansturm an den ersten Tagen war derart gross, dass die Telefonlösung leider teilweise zum Erliegen kam. Ähnliches passierte auch in allen andern Kantonen. Ab diesen Donnerstag wird daher eine von der Verwaltung unabhängige Telefonlösung aufgeschaltet. Die IT-Lösung des Bundes ist seit dem 6.1. in der internen Testphase.

Für Fragen zum genauen Vorgehen hinsichtlich der Covid-19 Impfung im Kanton Solothurn, zur Impfung, Nebenwirkung, Kontraindikationen usw. ist eine Infoline eingerichtet worden. Für detailliertere medizinische Auskünfte verweisen die Infoline-Mitarbeitenden an die Hotline des BAG.

Die Solothurner Ärzteschaft wird vom Kantonsarzt regelmässig und aktuell mit allen Informationen bedient, es werden regelmässige Webinare durchgeführt, so auch in Sachen impfen. Die Ärzteschaft wurde über das Vorgehen bei Hochrisikopatienten informiert. Ihnen steht ein Formular zur Verfügung, um die Notwendigkeit, der Impfung für ihre Hochrisikopatienten zu bestätigen. Patientinnen und Patienten können sich mit einer solchen Bestätigung zum Impfen anmelden.

Auf der Internetseite corona.so.ch werden zudem sämtliche Informationen auch zum Impfen laufend aktualisiert.

6. Vorgehen und Zielsetzungen Impfaufklärung

Das GESA hat eine Arbeitsgruppe bestehend aus Fachpersonen Kommunikation und medizinischen Fachpersonen zusammengestellt, welche die Massnahmenplanung für die kantonale Impfkampagne erstellt hat. Im Rahmen der Kampagne ist eine allgemeine Basiskommunikation geplant sowie eine spezifische Stakeholder-Kommunikation.